

Wenn man wie „auf Watte läuft“

Die Chefarztin der Klinik für Neurologie, Sabine Lobenstein, setzt am Montag, 26. Februar, die Informationsreihe „Treffpunkt Gesundheit“ des Saale-Unstrut-Klinikums Naumburg ab 17 Uhr im Klinikbistro fort. Was die Gäste erwartet, darüber sprach Jana Kainz mit der promovierten Ärztin.

Den Treffpunkt widmen Sie welchem Thema?

Es geht um neurologische Erkrankungen bei Diabetes mellitus - im Vordergrund wird hierbei die Diabetische Polyneuropathie stehen.

Weil ...?

... es sich um eine häufige Folgeerkrankung am peripheren Nervensystem bei Diabetes mellitus handelt, die die Lebensqualität von Diabetespatienten stark einschränken kann.

Diese Erkrankung macht sich wie bemerkbar?

In erster Linie durch Gefühlsstörungen, die meist in den Zehen beginnen und sich auf Füße, Beine, später auch Finger und Hände ausbreiten können.



Sabine Lobenstein FOTO: ARCHIV/BIEL

Als besonders belastend schildern unsere Patienten oft unangenehme und meist schmerzhaft Misempfindungen wie ein „Elektrisieren“, „Brennende Fußsohlen“ oder „Ameisenlaufen“. Später werden auch Gangunsicherheit, „Laufen wie auf Watte“ beklagt. Gefährlicher und oft unbemerkt sind sogenannte autonome Störungen, die zu Kreislaufregulationsstörungen oder Hautdefekten mit der Gefahr von Wundinfektionen führen. Hierzu wird eine erfahrene Wundschwester des Klinikums, Schwester Beate Kunze, im Anschluss einige Beispiele demonstrieren und Behandlungshinweise geben. Natürlich werde ich auf unsere diagnostischen und Behandlungsmöglichkeiten eingehen, die von den meisten Betroffenen als hilfreich angenommen werden.